

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
R. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N. 261.

Montag, 10. November 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Tagesblatt erscheint jeden Tag Morgens mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Einzelhefte 5 Pfennig. Abonnementpreise: Vierteljährlich 1 Mark 50 Pf., halbjährlich 2 Mark 50 Pf., jährlich 4 Mark 50 Pf. Einmalige Anzeigen werden nach dem Tarif berechnet. Die Redaktion ist in Riesa, — Geschäftsstelle: Postamtstr. 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Versteigerung.

Am 12. November 10 Uhr B. findet in der Exerzierhalle des Bataillons die Versteigerung von überzähligen Geschütz- und Stallschwen, wolleben Decken, altem Eisen u. dgl. Riesa, 8. November 1902. Pionier-Bataillon Nr. 22.

Anzeigen

für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Anzeigentages. Die Geschäftsstelle.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 10. November 1902.

— Öffentliche Stadtverordneten-Versammlung Dienstag, den 11. November 1902, Nachmittags 6 Uhr. 1. Berordnung des Königl. Finanzministeriums, die Verhältnisse auf hiesiger Eisenbahnstation betreffend. 2. Rathschluß, die Besetzung von 3 Lehrstellen am hiesigen Realprogymnasium, sowie die Höhe der für dessen Leitung bis auf Weiteres zu zahlenden Vergütung betreffend. 3. Beschlüsse des Rechts- und Verfassungsausschusses und des Stadtraths betreffs der Dienstverhältnisse des Steuerassistenten Herrn Riebel. 4. Beschlüsse derselben Stellen, den Entwurf eines Ortsgesetzes über Erhebung einer Abgabe bei freiwilliger Versteigerung beweglicher Sachen betreffend, sowie Verabreichung dieses Entwurfs. 5. Beschlüsse des Schlachthofausschusses und des Stadtraths, Gewährung kostenloser Beheizung der Dienstwohnung des Schlachthofdirectors Herrn Wehner betreffend. 6. Beschlüsse derselben Stellen auf ein Gesuch des Schlachthofverwalters Herrn Köhler im Schlachthof hier, um Verwilligung von 30 Mt. Gehaltsbeitrag. 7. Wahl von 3 Wahlgliedern für die bevorstehende Stadtverordneten-Ergänzungswahl. 8. Geschäftsliche Mittheilungen. Rathsbepunkte: Herrn Bürgermeisters Doerfer, Stadtrath Dr. Dehne, Stadtrath Pletschmann.

— Um die bekanntlich zur Neubesehung ausgeführte hiesige Bürgermeisterei sind 24 Bewerbungen eingegangen. Wegen der Wahl dürfte zunächst eine vorbereitende gemeinschaftliche Sitzung beider Rathsorgane stattfinden.

— Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde heute Vormittag die zwar hochbejahrte aber noch außerordentlich rüstige Frau verw. Weichneider, die Mutter unsehr Herrn Stadtrath Weichneider, betroffen. In früherer Morgenstunde stürzte sie, wie es scheint in Folge eines Schwindelanfalls, die Treppe herab und verlor, trotzdem daß der Benutzung sofort Hilfe zu Theil wurde, alsbald an den dabei erhaltenen Verletzungen.

— Im Saale des Hotel Söpsner findet nächsten Montag, den 17. d. M., das hiesige freiwillige Rettungscorps sein 28. Stiftungsfest mit Tafel und Ball.

— In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag brannte in Sophien die zum größten Theile aus Holz gebaute Wabwühle vollständig nieder. Der Werth in derselben wurde seit einiger Zeit nicht mehr ausreicht erhalten, da der Besitzer außerhalb des Ortes wohnt. Zwei Handwagen, die unter der Wühle zum Schutze gegen Witterungseinflüsse aufgestellt waren, sind hierbei mit verbrannt. Die Wühle war versichert.

— Der Vorstand der Ortsgruppe Riesa des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande beabsichtigt, sie durch Werbung neuer Mitglieder und andere Maßnahmen neu zu beleben. Die Gruppe verfügt noch über einige Geldmittel und hat auch noch eine nicht unbedeutende Mitgliederzahl aufzuweisen. Der von jedem Mitgliede zu zahlende Jahresbeitrag soll in Zukunft 2 Mt. betragen und in 2 Raten eingezahlt werden. In der Versammlung, die vergangenes Sonnabend in der Restauration zur Elbterrasse abgehalten wurde, sprach zuerst der Vorsitzende, Herr Schuldirector Dr. Göhl, den Anwesenden herzlich den Dank für ihr Erscheinen aus und wies mit warmen Worten darauf hin, wie sehr es ihm an dem guten Deutschthum sei, zur Unterstützung deutscher Schulen im Auslande mit beizutragen und dadurch mit daran zu arbeiten, daß das Deutschthum, wo es in seiner Existenz gefährdet ist, wie z. B. jetzt in Böhmen, so geschützt werde, daß es sich erhalten könne. Hierauf hielt ein Mitglied des Vorstandes vom sächsischen Landesverein, Herr Bürgerkassendirektor Weichneider aus Dresden, einen längeren Vortrag über das Thema: „Die deutsche Wacht auf Böhmen's Flur, eine nationale Ehrenpflicht für uns.“ Wir werden nächstens auf die beherzigenswerthen Ausführungen des Reductors zurückkommen. Der Herr Vorsitzende schloß die Versammlung mit dem Wunsche, daß die Bestrebungen des deutschen Schulvereins auch in Riesa Anklang finden und immer dem Deutschthum zur Wehr und dem deutschen Volke zur Ehre gereichen möchten.

— Wie bekannt ist, sind zufolge der Vereinbarung der deutschen Bundesregierungen unter einander und mit Oesterreich neue einheitliche „Regeln für die deutsche Rechts-

„Freibung“ festgestellt worden. Das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat diese Regeln nebst Abänderungen im Verlog von Alwin Fuchs in Dresden veröffentlicht (30 Pf.) und verordnet, daß dieselben von Oßern 1903 ab als Norm für den orthographischen Unterricht und die schriftlichen Arbeiten der Schüler an allen sächsischen Schulen zu dienen haben, und daß das Regel- und Abänderungsheft an allen höheren Schulen und, soweit thunlich, in den oberen Klassen der Volksschulen als Schulbuch einzuführen ist. Ferner sollen von Oßern 1903 ab nur solche Lehr- und Vorkursbücher neu eingeführt werden, die in der neuen Rechtschreibung gedruckt sind. Für die bereits eingeführten und im Gebrauche befindlichen Schulbücher ist eine Uebersetzung, die von fünf Jahren, also bis Oßern 1908, gewährt. Ausgenommen sind jedoch die Vorkursbücher für den ersten Schuljahrs- und Besondereunterricht, die sogen. Fibeln, die nach Vornahme der erforderlichen Aenderungen nur noch bis Oßern 1904 benutzt werden dürfen.

— In Verbindung mit dem Auswärtigen Amte hat die Deutsche Kolonialgesellschaft bei ihrer Geschäftsstelle in Berlin eine Auskunftsstelle für Auswanderung eingerichtet. Da aber vorläufig nur mündlich Auskunft erteilt werden soll, sind die Vorsetzer der Abtheilungen der Gesellschaft beauftragt worden, vorkommenden Falls die gewünschte Auskunft zu erteilen. Durch diese Maßnahme soll verhindert werden, daß deutsche Auswanderer sich nach Gegenden begeben, die für sie nicht empfehlenswert sind. Auch soll vor zu großen Erwartungen gewarnt werden, damit Zulassungen möglichst vermieden werden. Derartige Auskünfte können also höchst gelegentlich für die Auswanderenden nützlich sein, sollen aber auch dazu beitragen, daß die Ausgewanderten mit dem deutschen Vaterlande in Verbindung bleiben. In Riesa befindet sich die Auskunftsstelle in der Kanzlei des Herrn Rechtsanwält Dr. jur. Rende, der etwaigen Interessenten an Wochentagen täglich Nachmittags von 4 bis 6 Uhr Auskunft zu erteilen bereit ist.

— Vor dem königl. technischen Prüfungsausschuss zu Dresden haben sich in den letzten Wochen 42 Studierende der königl. Technischen Hochschule der Vorprüfung für den höheren technischen Staatsdienst im Baufache unterzogen, und zwar: 1 für das Hochbaufach, 34 für das Ingenieurbaufach und 7 für das Maschinenbaufach. Von diesen haben die Prüfung bestanden: 25 für das Ingenieurbaufach (davon 3 mit Auszeichnung) und 4 für das Maschinenbaufach.

— Die Abnahme der Tagesdauer ist in diesem Monat so auffallend wie im November. Die Sonne ging am ersten Tage des Monats 7 Uhr 3 Minuten auf, am letzten kommt sie erst 7 Uhr 54 Minuten über den Horizont und sinkt schon 3 Uhr 55 Minuten unter dieselben, während sie am ersten Tage 4 Uhr 36 Minuten unterging. Sie weilt also zum Monatsende 1 1/2 Stunde weniger über dem Horizont als am Monatsanfang.

— Zum Nachfolger des Herrn v. Frege-Wehlen im 14. Reichstagswahlkreise haben der „Sächs. Nat. Korresp.“ zufolge die Konserbanten den hiesigen begüterten jüdischen Zwildauer Kreisbauern Dr. Forster-Schubauer in Aussicht genommen. Dieser hohe Staatsbeamte soll, wie die „Korrespondenz“ hört, die Absicht haben, in den Ruhestand zu treten.

— In der jetzt vielfach erörterten Postpflichtfrage für den Fall, daß Kinder durch Spielen mit Schießgewehren Unheil anrichten, hat nun noch einer Mittheilung der bekannten Zeitschrift „Das Recht“ das Reichsgericht nachfolgenden Rechtspruch aufgestellt. Wenn ein Vater das Spielen seiner Kinder und deren Gewissen mit Schießgewehren duldet und nach seinem Bildungsgrad im Stande ist, die Gefährlichkeit des Schießens für die im angrenzenden Grundstück sich aufhaltenden Personen zu erkennen, so genügt er seiner Aufsichtspflicht nicht; es ist nicht erforderlich, daß er sich den Eintritt gerade aller derjenigen Thatsachen vergegenwärtigen konnte, die in Verbindung mit dem von ihm geduldeten Schießen den Unfall herbeiführt haben.

deren Hauptinhalt wir im Folgenden wiedergeben: Es wird 1) baldige und für das Reichsgebiet einheitliche Festsetzung des zulässigen Schwefelgehalts an schwefeliger Säure in ausländischem Dörrobst und 2) eine Uebergangszeit von einem Jahre für die Regelung dieses Handelszweiges beantragt. — Denn ein Verbot des Handels mit Dörrobst, sobald dieses auch nur die geringsten Mengen schwefeliger Säure enthält, sei viel zu weitgehend, da ja die Hamburger Medicinalbehörde einen Gehalt von 0,124 % für zulässig erklärt habe. Ferner werde im Belange ein „geringer Gehalt“ an schwefeliger Säure für Wein ausdrücklich erlaubt. Allgemein in der Bier- und Weinbranche, im Hopfen- und Obsthandel, auch von Hausfrauen beim Fruchteinlegen werde das Schwefelungsverfahren mit bestem Erfolg angewendet. Nirgends sei über Schädigungen der Gesundheit durch die zurückbleibenden geringen Spuren der Säure geklagt worden. Deshalb wäre das Vorgehen der Behörden völlig unerwartet gekommen und die Händler hätten sich mit großen Vorwürfen des nunmehr entwerteten Dörrobstes versehen. — Da das Ministerium bereits erneute Erwägungen in Aussicht gestellt hat, wird hoffentlich die Beunruhigung des betreffenden Handelszweiges und der Käufer bald behoben sein.

— Ueber die Verwerfung der sächsischen Abschlüsse in der Landwirtschaft wird Herr Dr. von Kapfen-Dresden in der von der Delonamschen Gesellschaft im Agr. S. für Freitag den 14. November, Nachmittags 4 Uhr in der deutschen Schänke zu den 3 Raben, Dresden, Gartenstr., im oberen Saale angelegten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch R. Himmelsleber kostenlos Zutritt, sofern sie in der Geschäftsstelle, Wienerstr. 13, Eingang C 1 Treppe, bis zum 14. November cr. Mittags 12 Uhr Zutrittskarten entnehmen. Von 1/2 4 Uhr ab werden am Eingange des Lokales solche gegen Erlegung von 50 Pf. per Person verabfolgt.

— Der andauernde Rückgang im Absatz der Postkarten zu Kartendruckern hat verschiedene Blätter zu der Mittheilung Anlaß gegeben, daß das Ende der Kartendrucker-Vertriebsbranche, da sich herausgestellt habe, daß ein Bedürfnis für ihn nicht vorliege. Demgegenüber schreibt die postoffizielle „Deutsche Verkehrszeitung“: Unseres Wissens besteht vorläufig nicht die Absicht, den Kartendruck einzugehen zu lassen. Als sich im Jahre 1897 die Postverwaltung nach langem Zögern — ein dringendes Bedürfnis wurde von ihr nicht anerkannt — zur Einführung des Kartendruckes entschloß, kam sie einem in den weitesten Kreisen des Publikums hervorgetretenen Wunsche nach. Daß im Absatz, nachdem der Reiz der Neuheit verfliegen war, eine Ebbe eintreten würde, war voraussehen. Ein Vergleich mit dem Postkartenabsatz läßt sich nicht ziehen. Die Rolle des Kartendruckes im Korrespondenzverkehr ist weit bescheidener, das Bedürfnis, dem der Kartendruck genügen soll, recht beschränkt. Er hat im wesentlichen den Bescheidener des privaten Lebens zu dienen, namentlich auf der Reise oder bei Abwesenheit vom häuslichen Schreibtische, für Mittheilungen, die nicht offen überkommen sollen. Was die Verbilligung anlangt, so wird übersehen, daß der Kartendruck nicht weiteres ist als ein geschlossener Brief, und daß daher eine Portoverminderung für ihn nur im Zusammenhang mit einer allgemeinen Herabsetzung des Briefportos in Frage kommen könnte, zumal die Postverwaltung für die Kartendrucker noch unentgeltlich den zugleich als Umschlag dienenden Briefbogen liefert. Thatsächlich besteht auch für Kartendrucker die Brieflage in allen Ländern, die ihn eingeführt haben, wobei einzelne noch einen kleinen Zuschlag für das Formular erheben.

— Wochenspielpian der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Tannhäuser. — Mittwoch: Der Troubadour. — Donnerstag: Die verkaufte Braut. — Freitag: 2. Sinfonie, Konzert. Serie A. — Sonnabend: Frau Diavolo. — Sonntag, den 16. November: Lohengrin. — Schauspielhaus. Dienstag: Wallensteins Tod. — Mittwoch: Die Orestie. — Donnerstag: Zum ersten Male: Nischenbach. — Freitag: Dufel Bräutigam. — Sonnabend: Die Orestie. — Sonntag, den 16. November, nachmittags 1/2 2 Uhr: Dritte Volksvorstellung: Oß von Verilshagen. Abends 1/2 8 Uhr: Für die Mittwoch-Abendbesucher des 19. November: Minna von Barnhelm.

— Weichen. Die hiesige, seit ziemlich 50 Jahren bestehende Kinderbeschäftigungsanstalt wird vorläufig nicht